

Pressestimme

Mittelbayerische Zeitung vom Sonntag, 23.11.2014

von Louisa Knobloch, MZ

## **Kirchenmusik überwindet Grenzen“ Die Hochschule für katholische Kirchenmusik verabschiedete ihre Absolventen. Die Bedeutung von Musik war das zentrale Thema.**



### **Die Absolventen der HfKM mit Großkanzler Bischof Prof. Dr. Rudolf Vorderholzer und Vertretern von Hochschule und Politik Foto: Knobloch**

Regensburg Die Bedeutung der Musik stand am Samstag im Zentrum der Festakademie der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg (HfKM). Seit drei Jahren blickt die Musikhochschule immer am 22. November – dem Gedenktag der Heiligen Cäcilia, der Patronin der Kirchenmusik – auf das vergangene Studienjahr zurück und verabschiedet ihre Absolventen. Eine „gute Tradition“, wie der Großkanzler der Hochschule, Bischof Rudolf Vorderholzer, bei der Pontifikalvesper in der Studienkirche St. Andreas sagte.

Vorderholzer betonte die Bedeutung der Kirchenmusik für die Ökumene: Sie berühre Menschen über konfessionelle Grenzen hinweg und überwinde sogar die Grenze von Glauben und Nicht-Glauben – der Gregorianische Choral habe es schließlich bis in die Charts geschafft, so Vorderholzer.

### **„Kultur ist ein Standortfaktor“**

HfKM-Rektor Prof. Stefan Baier zitierte in seiner Rede den griechischen Philosophen Platon, für den „Musik der wichtigste Teil der Erziehung“ war: „Rhythmen und Töne dringen am tiefsten in die Seele und erschüttern sie am gewaltigsten.“ Erfreut zeigte sich Baier darüber, dass Regensburg die musikalische Bildung fördere – etwa über die Einrichtung eines „Hauses der Musik“ am Bismarckplatz. In das Gebäude, das künftig die Sing- und Musikschule der Stadt sowie das Kinder- und Jugendtheater beherbergen soll, investiere die Stadt 17,5 Millionen Euro, sagte Oberbürgermeister Joachim Wolbergs in seinem Festvortrag „Hier spielt die Musik“. Ziel sei es, Kindern unabhängig vom Einkommen der Eltern Zugang zu Kultur zu ermöglichen. „Kultur ist nicht nur ‚nice to have‘, sondern ein zentraler Standortfaktor und wichtig für die Zukunftsfähigkeit einer Stadt“, so Wolbergs.

Gut ausgebildete Kirchenmusiker und Musikpädagogen würden gebraucht und hätten gute Berufsaussichten, sagte der Vorsitzende des Stiftungsrats der HfKM, Alois Sattler. Die Hochschule habe in den vergangenen Jahren einen Aufschwung erlebt: Die Zahl der Studierenden – Kirchen- und Schulmusiker, Instrumental- und Gesangspädagogen sowie Jungstudierende – ist mittlerweile auf knapp 200 angestiegen. Sowohl Sattler als auch Baier dankten Kirche und Politik für die gemeinsame Finanzierung der HfKM. Baier nutzte zudem die Gelegenheit, die Vertreter der Stadt um Wolbergs auf die schwierige Parksituation an der Hochschule aufmerksam zu machen, was ihm spontanen Applaus aus dem Publikum einbrachte. Auch die Bundestagsabgeordnete Astrid Freudenstein äußerte einen Wunsch: Eine Beschilderung für die Hochschule „spätestens ab der Frankenstraße“.



**Rektor Prof. Stefan Baier zitierte Platon, der Musik als „wichtigsten Teil der Erziehung“ bezeichnet hatte. Foto: Knobloch**

**Sibler: „Die HfKM ist Weltspitze“**

Als Beispiele für die Aktivitäten der Hochschule nannte Baier die Beteiligung am Katholikentag in Regensburg, die Kooperation mit dem Stadttheater beim Stück „Il Combattimento / Die Kaffeekantate“ und die Pflege von Auslandskontakten unter anderem nach Kuba. Dort wird im März 2015 bereits zum zweiten Mal eine Woche der Kirchenmusik stattfinden, auch ein entsprechender Studiengang soll mit Hilfe der HfKM in Havanna aufgebaut werden.

Eine wichtige Rolle spielte die Musik selbst: Chor und Scholaren der HfKM gestalteten die Vesper, dann zeigten Bastian Fuchs an der Orgel, Lorenz Kellhuber am Klavier, Christine Lindermeier am Hammerflügel und Cho-Rong Lee am Cembalo ihr Können. Für einen gelungenen Abschluss sorgte das Streichorchester der HfKM unter Leitung von Steven Heelein. Begeistert von den musikalischen Eindrücken betonte Staatssekretär Bernd Sibler: „Die HfKM ist Weltspitze.“